

## STELLUNGNAHME DES VDH ZUM LUNDEHUND-TEST

Der Wissenschaftliche Beirat des VDH (Verband für das Deutsche Hundewesen) hat anlässlich seiner Sitzung am 02.11.2014 auf eine Anfrage der Leiterin des FB Zucht des DCNH (Deutscher Club für Nordische Hunde) nachfolgende Antwort gegeben (veröffentlicht am 10.12.2014 auf dessen Homepage [www.dcnh.de](http://www.dcnh.de)).

**VDH: Der von Prof. Distl empfohlene Test für IL ist ein Marker-basierter Kopplungstest (kein direkter Nachweis einer Mutation), der bisher nicht evaluiert ist. Die Anwendung auf breiter Basis kann erst nach Evaluierung und entsprechender Publikation empfohlen werden. Die Anwendung wird zusätzlich erschwert durch die besondere Situation beim Lundehund, da der Polymorphiegrad in der Rasse, bedingt durch nur 2 Gründertiere, gering sein dürfte.**

*Kurze Erläuterung: Das Verfahren\* ist bisher nicht von unabhängigen Wissenschaftlern überprüft worden, d.h. die Aussagen des Tests über die Wahrscheinlichkeit IL zu bekommen müssen nicht der Weisheit letzter Schluss sein, d.h. nicht unbedingt zutreffen. Da alle jetzt lebenden Lundehunde von nur 2 Tieren abstammen, sind sie so eng mit einander verwandt, dass die genetische Vielfalt extrem gering ist (s. Melis, C. et al. „Low neutral genetic variability in a specialist puffin hunter: the Norwegian Lundehund“, Animal Genetics, Short Communication, 2012; Pfahler, S., O. Distl „ A massive reduction of the genetic diversity in the Lundehund“, Animal Genetics, Brief Note, 2013). Daraus folgt, dass die Angaben über zuchtrelevante Wahrscheinlichkeiten eine sehr geringe Aussagekraft haben. Mit anderen Worten: der Test kann gegenwärtig zumindest nicht empfohlen werden, so dass man sich mit ruhigem Gewissen diese Ausgaben ersparen darf!*

- *Aufgrund eines Beitrags in Facebook, ich zitiere: „ Es ist nun veröffentlicht. In Zukunft kann es gesunde Lundehunde geben: ...“, habe ich recherchiert und bis zum 10.12.2014 keine Veröffentlichung dieses Genomtests gefunden, und eine Nachfrage bei Herrn Prof. Distl war auch nicht von Erfolg gekrönt.*

*Kort forklaring: Denne metoden\* er hittil ikke testet av uavhengige forskere, dvs. resultatet av testene om sannsynligheten for å få IL er ikke ubetinget riktig. Da alle nålevende Lundehunder stammer fra kun 2 dyr, er den genetiske variasjonen*

ekstrem liten (se Melis hhv. Pfahler). Dermed har de avlsrelevante utsagn angående sannsynligheten for å få IL meget liten verdi. For å si det kort, i øyeblikket kan man ikke anbefale testen og man kan med god samvittighet spare seg disse utgiftene.

- På grunn av et tysk innlegg i Facebook « Det er nå offentliggjort. I framtiden kan man avle sunne Lundehunder» forsøkte jeg å finne et bidrag om testen i et eller annet vitenskapsmagasin, men inntil den 10.12.2014 fant jeg ikke noe. Jeg har også spurt prof. Distl, men har hittil ikke fått noe svar.

**VDH: Die Anwendung des Inzuchtkoeffizienten ist allgemein üblich, beim Lundehund jedoch aufgrund der großen genetischen Homogenität wenig aussagekräftig. Ausschlaggebend ist hier nicht der IK, sondern die genetische Struktur der Paarungspartner.**

*Kurze Erläuterung: Da alle jetzt lebenden Lundehunde so eng mit einander verwandt sind (s.o.), wäre eine umfassende DNA-Analyse wünschenswert. Diese ist aber so aufwendig und teuer, dass man es für die züchterische Praxis ausschließen darf. Ferner wird darauf hingewiesen, dass weder der Inzuchtkoeffizient (IK) noch der Ahnenverlustkoeffizient (AVK) beim Lundehund große Aussagekraft besitzt. Die Empfehlungen  $IK=0$  bzw.  $=2,5$  oder ein sonstiger Wert dürften deshalb hinfällig sein. Wichtiger ist, die Eigenschaften der zu paarenden Hunde und deren Eltern genau zu beobachten, während der IK-Wert vernachlässigbar ist. Unberührt von diesen Tatsachen gilt jedoch, wie bisher, dass nähere Verwandte (Geschwister, Eltern usw.) natürlich nicht mit einander verpaart werden dürfen.*

*Kort forklaring: Da alle nålevende Lundehunder er så nær i slekt med hverandre (s.o) ville en omfattende DNA-analyse være ønskelig. Den er imidlertid så dyrt og krevende at vi som driver med avl kan utelukke det. Hverken innavlskoeffisienten (IK) eller andre beregninger har for lundehundens vedkommende noen særlig verdi. Anbefalingen  $IK=0$  hhv.  $=2,5$  eller en annen verdi kan glemmes. Mye viktigere er å se på egenskapene til de dyrene som skal parres og deres foreldre, og om  $IK=0$  eller har en annen verdi er uviktig. Men hva som alltid må gjelde er at nærmeste slektninger (søsken, foreldre osv.) ikke må parres med hverandre.*

Stein-Erik Greter, im Namen des Vorstands des (på vegne av styret i) Lundehund e.V.